



# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2004**

**für den**

## **Gunzenbachhof Baden-Baden**

**Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie**

**29. August 2005**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	2
<b>Basisteil</b>	5
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A-1.7 A Fachabteilungen	5
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	6
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	7
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	8
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	9
<b>B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	10
B-1.1 Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie	10
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	10
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	10
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	10
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	11
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	11

---

B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	12
B-1.1	Psychiatrische Tagesklinik	12
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	12
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	12
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	13
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	13
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	13
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	13
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	14
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)	14
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)	14
B-2.6	Sonstiges Personal lt. Psych-PV	14
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	14
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	14
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	15
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	15
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	15
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	15
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	15

---

<b>Systemteil</b>	15
<b>D Qualitätspolitik</b>	15
<b>E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	16
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	16
E-2 Qualitätsbewertung	17
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	17
<b>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	17
<b>G Weitergehende Informationen</b>	21

---

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Gunzenbachstraße 6  
 PLZ und Ort: 76530 Baden-Baden  
 E-Mail-Adresse: gunzenbachhof@ork.de  
 Internetadresse: www.ork.de

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260820091

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Oberrheinische Kliniken GmbH & Co. Betriebs-KG

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das Fachkrankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

#### A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

72

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

stationäre Fälle: 736

tagesklinische Fälle: 76

ambulante Patienten: 0

#### A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
2900	Allgemeine Psychiatrie	68	736	HA	n
2960	Tagesklinik	12	76	HA	n

### **A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG**

Die Leistungen der Psychiatrie und Psychotherapie werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet. Deshalb erfolgt eine Aufstellung nach ICD-10-Diagnosen unter B 1.6.

### **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Diagnostik und Behandlung psychiatrischer Erkrankungen nach wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnissen. Beratung und Vermittlung von Hilfen für die Betroffenen und deren Angehörige. Anwendung von wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen, pharmakotherapeutischen sowie unterstützenden Verfahren.

Die Behandlung umfasst im Wesentlichen alle von der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) vorgesehenen Behandlungsbereiche: (1) die Regelbehandlung, (2) die Intensivbehandlung, (3) die langdauernde Behandlung Schwer- und Mehrfachkranker, (4) die Psychotherapie sowie (5) die tagesklinische Behandlung (s.u.)

Für das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung für die Stadt Baden-Baden, den Landkreis Rastatt, sowie den nördlichen Ortenaukreis gemeinsam mit der Achertal-Klinik Ottenhöfen (ebenfalls ein Fachkrankenhaus der ORK).

Beide Häuser haben keine Aufnahmebeschränkungen. Aufgenommen werden können Versicherte aller gesetzlichen Krankenkassen, Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Entsprechend einem Kooperationsvertrag zwischen dem Fachkrankenhaus Gunzenbachhof und dem Zentrum für Psychiatrie Emmendingen (ZPE) werden vom ZPE insbesondere Abhängigkeits-, gerontopsychiatrische- und neuropsychiatrische Erkrankungen mitversorgt.

Besondere Leistungsangebote	Vorhanden	
	JA	NEIN
Aufenthaltsräume	X	
Beschwerdemanagement	X	
Beschwerdestellen		X
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	X	
Besuchsdienste	X	
Bibliothek	X	
Bringdienste		X
Cafeteria	X	
Dolmetscherdienste		X
Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer		X
Fernsehen und Radio kostenlos		X
Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer		X
Fernsehraum auf der Station	X	
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	X	
Fußpflege im Haus		X
Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	X	
Internetzugang	X	
Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten		X
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	X	
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten		X
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	X	
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	X	
Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer		X
Seelsorge / Grüne Damen	X	
Telefon	X	
Unterbringung Begleitperson		X
Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer		X
Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung		X

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Da die regionale Versorgungsverpflichtung erst im Jahr 2004 übernommen wurde, besteht z.Zt. noch keine Möglichkeit für ambulante Behandlungen. Es ist allerdings geplant, eine Psychiatrische Institutsambulanz einzurichten. Die Zulassung hierfür liegt bereits vor.

### **A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof hat keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren

**A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten****A-2.1.1 Apparative Ausstattung**

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Angiographie		X		
Computertomographie		X		
EKG	X		X	
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Herzkatheterlabor		X		
Magnetresonanztherapie (MRT)		X		
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
psychometrische Testverfahren	X		X	
Schlaflabor		X		
Szintigraphie		X		

**A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten**

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Angstbewältigungsgruppe	X	
Arbeitstherapie		X
Muskelentspannung	X	
Bewegungsbad	X	
Bewegungstherapie/Tanztherapie	X	
Biofeedback		X
Depressionsgruppe	X	
Diätberatung	X	
Doppeldiagnosegruppe		X
Einzelpsychotherapie	X	
Entspannung/imaginative Verfahren		X
Ergotherapie	X	
Erlebnispädagogik	X	
Genussgruppe	X	
Gesprächskreise	X	
Gesundheitsvorträge	X	
Gruppenpsychotherapie	X	
kognitives Training	X	
körperorientierte Psychotherapie	X	
Kunsttherapie	X	
Lichttherapie	X	
Musiktherapie	X	
Naturheilverfahren		X
Neurosegruppe		X
Paar-, Familien- und Angehörigengespräche	X	
Physikalische Therapie/Sport und Fitness	X	
Physiotherapie		X
Psychoedukation	X	
Psychosegruppe		X
Schlafentzugstherapie	X	
Schmerztherapie		X
Sozialdienst	X	
Soziales Kompetenztraining	X	
Sozialtherapie		X
Therapieeinheit für alte Menschen	X	
Therapieküche	X	
Tiefenpsychologisch orientierte Maltherapie	X	
Töpfern	X	
Wochenendprogramm (Backen, Wandern, Schwimmen)		X

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1.1 Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie***

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung***

Der Gunzenbachhof ist ein Fachkrankenhaus für offene Psychiatrie und Psychotherapie. Dem medizinischen Leistungsspektrum liegt ein mehrdimensionales (ganzheitliches) Krankheitskonzept zu Grunde, entsprechend dem „Leitfaden zur Qualitätsbeurteilung psychiatrischer Kliniken“ des Bundesministeriums für Gesundheit. Dieses Konzept berücksichtigt körperliche, biologische, psychische, biografische und soziale Gesichtspunkte – jeweils einzeln und in ihrer Interaktion - für die Entstehung, den Verlauf und die Prognose der Erkrankung.

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung***

- Behandlung von Depressionen, Angst- und Zwangserkrankungen, psychovegetative und psychosomatische Erkrankungen (z.B. funktionelle kardio-vaskuläre Syndrome, Essstörungen, Schmerzsyndrome)
- Anpassungsstörungen, Erschöpfungs- und Burn-out Syndrome, Posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Störung)
- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, schizoaffektive Erkrankungen
- Altersdepressionen und demenzielle Erkrankungen (sofern kein Pflegefall)

### ***B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung***

Wir bieten unseren Patienten eine moderne und integrative Behandlung. Dies beinhaltet eine Zusammenfassung medizinischer und psychologischer Maßnahmen mit Integration der wesentlichen „verbalen“ psychotherapeutischen Richtungen (z.B. kognitiv-emotionale Verhaltens- Gesprächs- und tiefenpsychologisch fundierte psychodynamische Psychotherapie) und non-verbale körperorientierte Therapieverfahren (z.B. Mal- und Ausdrucksgruppe, Musik- und Tanztherapie, Gestalt- und Kontaktgruppe) sowie Körpererfahrungen in physikalischer Therapie und Sport. Psychoedukativ ausgerichtete Gruppen helfen dem Patienten, zum „Experten seiner Krankheit“ zu werden.

Bei Aufnahme im Krankenhaus wird jedem Patienten ein Bezugstherapeut (Arzt oder Psychologe) zugeteilt. Dieser ist unter Supervision verantwortlich für die Entwicklung eines individuellen Gesamtbehandlungsplanes und führt die Einzeltherapien durch.

Durch die große Anzahl der (gruppen-) therapeutischen Angebote werden den Patienten vielfältige und spezifische Erfahrungsmöglichkeiten gegeben, die wesentliche Hilfestellungen bei der Bewältigung ihrer Krankheiten geben können. Beispielhaft seien hier genannt: Indikationsabhängige Kunsttherapie, Plastizieren, Märchengruppe, Körper und Ausdruck, Bewegungsrituale, offene Ergotherapie, Farbmeditation, Formenzeichnen, Gedächtnistraining, Genussgruppe, Frauengruppe, Fitnessgruppe, Depressionsgruppe, Progressive Muskelentspannung, Back- und Kochgruppe, Kontaktgruppe, Männergruppe,

Senioren-Ergotherapie, Seniorengruppe, Singkreis, Suchtgruppe, Musiktherapie, Planungsgruppe, Selbstsicherheitstraining, Wanderungen, Wirbelsäulengymnastik, Abendquiz etc.

Den Patienten steht ein interdisziplinäres Therapeuten- und multiprofessionelles Pflorgeteam zur Verfügung. Das Therapeutenteam umfasst psychiatrisch-psychotherapeutisch, neurologisch und allgemeinmedizinisch ausgebildete Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergo- und Kunsttherapeuten, sowie Masseure, Bewegungs-, Tanz- und Musiktherapeuten. Zum Pflorgeteam gehören vor allem Kranken- und Altenpflegekräfte sowie Psychiatrie-Fachpflegekräfte und Erzieher, die in enger Kooperation mit den ärztlichen und psychologischen Kollegen das umfassende Behandlungsangebot z.B. durch Einzelbetreuung und Gruppenangebote ergänzen.

Das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof versteht sich als zentrales Bindeglied in einem gemeindepsychiatrischen Verbund. So bestehen enge und vertrauensvolle Kontakte und eine gute Zusammenarbeit zu anderen Einrichtungen und Diensten im Versorgungsgebiet. Dazu gehören z.B. der Sozialpsychiatrische Dienst, Tagesstätten, Betreutes Wohnen, Clubs, Therapeutisches Wohnheim, Wohnstätte für psychisch Kranke, Werkstätte für Behinderte. Der Sozialdienst / die Soziotherapie des Fachkrankenhauses gewährleistet die Einbeziehung des sozialen Umfeldes sowie die Vorbereitung der nachstationären Phase für jeden Patienten. Hier erhalten unsere Patienten auch Hilfen und Unterstützung bei Fragen der Rehabilitation sowie bei Wohnungsangelegenheiten sowie im Umgang mit Behörden und bei der Re-Integration in das Berufsleben.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

Die Leistungen der Psychiatrie und Psychotherapie werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet. Deshalb erfolgt eine Aufstellung nach ICD-10-Diagnosen unter B 1.6.

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	F33	Rezidivierende (wiederkehrende) depressive Störung	166
2	F32	Depressive Episode	134
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen u. Anpassungsstörungen	78
4	F20	Paranoide Schizophrenie	73
5	F25	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	62
6	F41	Angststörungen	42
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	34
8	F10	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Alkohol	25
9	F31	Bipolare affektive Störung	24
10	F45	Somatoforme (körperliche) Störungen	20

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### ***B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr***

In der Psychiatrie und Psychotherapie werden keine Operationen und Eingriffe vorgenommen.

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1.1 Psychiatrische Tagesklinik***

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung***

Die Tagesklinik wurde am 1. April 2004 eröffnet und befindet sich deshalb noch im Aufbau. Das medizinische Leistungsspektrum der Tagesklinik als teilstationärer Einrichtung ist dasselbe wie das der Fachabteilung für Psychiatrie mit Psychotherapie, mit der sie eine Funktionseinheit bildet. Jedoch ist bei den Patienten, die die Tagesklinik besuchen, die umfassende psychiatrische Diagnostik in der Regel bereits abgeschlossen und die erforderliche Therapie bereits eingeleitet.

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung***

Die Patienten in der Tagesklinik werden tagsüber, außer an Wochenenden und Feiertagen, betreut. Die behandlungsfreie Zeit verbringen die Patienten außerhalb der Klinik in ihrem gewohnten sozialen Umfeld. Im Vergleich zum stationären Krankenhausaufenthalt bleibt der Patient in der Tagesklinik wegen der nur begrenzten zeitlichen Bindung an die Institution unabhängiger und behält einen größeren Freiheitsspielraum, in dem sich Eigeninitiative und Selbsthilfekräfte entfalten können.

Patienten – insbesondere auch mit chronischen psychischen Leiden und mit sekundären Krankheitsschäden – können in der Tagesklinik ohne stationäre Aufnahme behandelt und auf weiterführende Rehabilitationsmaßnahmen vorbereitet werden.

Schwerpunkt der Behandlung in der Tagesklinik des Gunzenbachhofs bilden Erkrankungen aus der Erwachsenenpsychiatrie, insbesondere aus dem schizophrenen Formenkreis, der affektiven Störungen (Depression und Angst) sowie der Persönlichkeitsstörungen und schweren Anpassungs- und Belastungsstörungen.

### ***B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung***

Der Tagesablauf in der Tagesklinik wird durch ein therapeutisches Programm strukturiert. D.h. dass verschiedene Behandlungsformen sowie das soziale Umfeld des Patienten gezielt mit einbezogen werden. Bei Bedarf können spezialisierte Angebote des Hauses mit den vollstationären Patienten gemeinsam genutzt werden. In der Tagesklinik werden, je nach Bedarf, verschiedene gruppenpsychotherapeutische Angebote gemacht: Bewältigungstherapie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Lebensgestaltungsgruppe, Hauswirtschaftstraining, Entspannungsgruppe, Walking, Bewegungsübungen, Teerunde, Psychoedukation etc.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

Die Leistungen der Psychiatrie und Psychotherapie werden nicht nach DRG ausgewiesen und abgerechnet. Deshalb erfolgt eine Aufstellung nach ICD-10-Diagnosen unter B 1.6.

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F33	Rezidivierende (wiederkehrende) depressive Störung	15
2	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	13
3	F20	Schizophrenie	13
4	F32	Depressive Episode	12
5	F41	Andere Angststörungen	7
6	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen u. Anpassungsstörungen	6
7	F19	Psychische- u. Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	2
8	F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	2
9	F31	Bipolare affektive Störung	1
10	F45	Somatoforme Störungen	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

In der Psychiatrie und Psychotherapie werden keine Operationen und Eingriffe vorgenommen.

**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses****B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V**

Im Fachkrankenhaus Gunzenbachhof werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

**B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen**

Im Fachkrankenhaus Gunzenbachhof werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Im Fachkrankenhaus Gunzenbachhof wurden im Berichtsjahr keine ambulanten Leistungen durchgeführt.

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2900	Allgemeine Psychiatrie	10.00	6.00	4.00
2960	Tagesklinik	0.75	0.75	-

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 1

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	davon mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpfleger/-helfer/-in (1 Jahr)
2900	Allgemeine Psychiatrie	47.73	89.52	7.02	10.48
2960	Tagesklinik	2.75	63.64	57.14	36.36
	Gesamt	50.48			

### B-2.6 Sonstiges Personal lt. Psych-PV

An der psychiatrisch / psychotherapeutischen Behandlung sind weitere Berufsgruppen gemäß der Psychiatrie-Personalverordnung in großem Umfang tätig. Dazu zählen: Diplom-Psychologen (2,2), Ergotherapeuten (1,6), Bewegungstherapeuten (1,5), Musiktherapeuten (0,25), Tanztherapeuten (0,25), Kunsttherapeuten (1,6) sowie Sozialarbeiter (2).

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Das Leistungsspektrum der Psychiatrie und Psychotherapie erlaubt für das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof, genauso wie für alle anderen psychiatrischen Fachkrankenhäuser, keine Teilnahme an Maßnahmen der externen Qualitätssicherung.

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V***

Im Fachkrankenhaus Gunzenbachhof werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

Auf Landesebene bestehen keine verpflichtenden Verträge für das Leistungsspektrum des Fachkrankenhauses Gunzenbachhof.

**C-4      *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)***

Wegen des Leistungsspektrums des Fachkrankenhauses Gunzenbachhof erfolgt keine Teilnahme an den DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen.

**C-5.1    *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung ist auf der Basis des bestehenden Leistungsangebotes in Psychiatrie und Psychotherapie für das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof nicht zutreffend.

**C-5.2    *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung ist auf der Basis des bestehenden Leistungsangebotes in Psychiatrie und Psychotherapie für das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof nicht zutreffend.

## **Systemteil**

### **D      *Qualitätspolitik***

#### **Strukturelle Voraussetzungen und Grundsätze**

Die Oberrheinischen Kliniken (ORK) sind ein Verbund von vier Fachkrankenhäusern und zwei Pflegeheimen, die sich alle auf die Behandlung und Versorgung psychisch kranker Menschen spezialisiert haben. Dies sind das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof in Baden-Baden, die Achertal-Klinik in Ottenhöfen, die Klinik St. Georg in Bad Dürkheim sowie die Franz Alexander Klinik in Nordrach. Die zwei Heime für chronisch psychisch erkrankte Menschen sind das Pflegeheim St. Georg in Bad Krozingen sowie das Pflegeheim St. Georg in Nordrach.

Die Qualitätspolitik der ORK ist getragen von der Einsicht, dass Qualität vor allem eine Frage der inneren Einstellung eines jeden Mitarbeiters zu seiner Arbeit und der ihm hieraus erwachsenden (Teil-)Verantwortung für das Ganze darstellt. Jeder Mitarbeiter soll in die Lage versetzt werden, den ihm durch seine Funktion und sein Leistungsvermögen gegebenen Verantwortungsbereich mit hoher Professionalität auszufüllen und so auch eine hohe persönliche Befriedigung aus seiner Arbeit zu ziehen.

Die ORK haben sich für alle Einrichtungen ein gemeinsames Leitbild gegeben, ein gemeinsames Führungsleitbild besteht z.Zt. bereits im Entwurf und wird noch in allen Häusern diskutiert. Das Leitbild der ORK beinhaltet die folgenden zentralen Sätze:

„Ziel unseres Handelns ist das gesundheitliche Wohl sowie die Wahrung der Würde und der Selbstbestimmung der Patienten. Unsere Mitarbeiter sind hohen ethischen, sozialen und medizinischen Qualitätsanforderungen verpflichtet und verstehen sich als Dienstleister. Dies impliziert die dauernde Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion genauso wie eine kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterbildung. Hierdurch können wir eine hohe Behandlungsqualität und –effizienz erreichen.“

Qualitätspolitik in den ORK wird verstanden als gemeinsame Aufgabe aller Einrichtungen des Verbundes. Dies ist auch eine Chance, Synergien zu schaffen und die fachliche Kompetenz des gesamten Verbundes weiter auszubauen. Jedoch hat jede Einrichtung hierbei auch die Chance, ihr „eigenes Gesicht“ weiter zu entwickeln und klinikspezifische Qualitätsprojekte zu unterstützen.

### Strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik

Der Fokus der Qualitätspolitik der ORK ist gerichtet auf Themen, die den Patienten und deren Angehörigen, den Mitarbeitern, den Einweisern, den Kooperationspartnern in der Gemeinde, den Kostenträgern, der Krankenhausführung dienen. Hierbei steht das Notwendige, das Machbare, das Realistische und das Finanzierbare im Vordergrund. Mit qualitätsorientierten Projekten wollen wir uns nicht nur auf vorhandene Stärken konzentrieren und diese weiter ausbauen, sondern auch ggf. vorhandene Schwachstellen beseitigen.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### ***E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus***

Zu Beginn des Berichtszeitraumes gab es noch kein einheitliches Qualitätsmanagement-System bei den ORK, allerdings einige Projekte in den einzelnen Häusern. Nach dem Entscheid der Geschäftsführung, ein solches QM-System einzurichten und auf eine Zertifizierung der Krankenhäuser nach den KTQ-Richtlinien hinzuwirken, wurde ein selbständiger Wirtschaftspsychologe beauftragt, das Qualitätsmanagement der ORK zu koordinieren. Das weitere Vorgehen wurde gemeinsam erarbeitet und bei einem Führungskräftetreffen der ORK im Oktober 2004 vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Danach wurden in jeder Einrichtung sog. QM-Teams gebildet, die sich aus jeweils einem Vertreter der Ärzte, der Pflege und der Administration zusammensetzen. Diese Teams sind verantwortlich für die Steuerung und Durchführung von QM-Projekten in ihrer jeweiligen Einrichtung. Alle QM-Teams treffen sich mindestens zweimal jährlich zu gegenseitiger Information und zum Erfahrungsaustausch.

Übergreifend wurde ein QM-Lenkungsausschuss gebildet, der sich aus einem Vertreter der Ärzte, einem Vertreter der Pflege, einem Vertreter der Geschäftsführung sowie dem externen Berater zusammensetzt. Der Lenkungsausschuss entscheidet über die Rahmenbedingungen des Qualitätsmanagements, die strategische Koordination zwischen einzelnen Projekten sowie die Initiierung von einrichtungsübergreifenden Projekten. Außerdem ist er für den Informationsaustausch innerhalb der ORK verantwortlich. Der QM-Lenkungsausschuss trifft sich nach Bedarf.

Themen und Projekte, die im Rahmen des QM behandelt werden, werden in speziellen Projektgruppen bzw. Qualitätszirkeln erarbeitet, die Ergebnisse über die QM-Teams der einzelnen Einrichtungen dem QM-Lenkungsausschuss berichtet.

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Nach Übernahme der Regelversorgung durch das Fachkrankenhaus wurde der Beschluss gefasst, eine Zertifizierung nach KTQ anzustreben. Zur Vorbereitung hierauf nahmen alle Mitglieder des QM-Teams an externen bzw. internen Ausbildungsmaßnahmen teil. Das Krankenhaus hat im Berichtszeitraum damit begonnen, eine Selbstbewertung nach KTQ vorzunehmen. Diese Bewertungen sowie eine anschließende Fremdbewertung, zunächst durch Mitarbeiter anderer Krankenhäuser der ORK, dann durch externe Visitoren, werden über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt.

## **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Wegen des Leistungsspektrums in Psychiatrie und Psychotherapie ist das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof nicht in der Situation, an Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung teilzunehmen. Deshalb können hierzu auch keine Ergebnisse vorgelegt werden.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Der Berichtszeitraum war vor allem gekennzeichnet durch die gemeinsame Übernahme der psychiatrischen Vollversorgung der Stadt Baden-Baden, der Stadt und des Landkreises Rastatt sowie des nördlichen Ortenaukreises durch das Fachkrankenhaus Gunzenbachhof und seine „Schwesterklinik“, die Achertal-Klinik Ottenhöfen. Dieser Wechsel des Aufgabenschwerpunktes beider Häuser brachte wegen der Veränderung des Verantwortungsbereiches beiden Krankenhäusern nicht nur eine deutliche Erhöhung (d.h. Verdoppelung) des Personalbestandes in der Pflege mit sich, sondern auch erhöhten Aus- und Weiterbildungsbedarf für alle Mitarbeiter.

### [Ausgewählte verbundorientierte Projekte im Berichtszeitraum:](#)

#### **(1) Einführung zielorientierter Mitarbeitergespräche**

**Ziel:** Schaffung größerer Transparenz der Unternehmensziele, Intensivierung des Dialogs der Mitarbeiter mit ihren Vorgesetzten. Entwicklung von Motivation und Kompetenz beim einzelnen Mitarbeiter.

**Methode:** Gemeinsam mit den Pflegedienstleitungen aller Einrichtungen der ORK wurde in einem eintägigen Workshop ein Formular für das Mitarbeitergespräch erarbeitet. Dieses umfasst die Bereiche Zielvereinbarungen und –erreichung, Arbeits- und Sozialverhalten, Führungsverhalten (soweit anwendbar), Mitarbeiterentwicklung und Gesamtleistung. Trainingsrunden für alle Vorgesetzten zur Führung des Mitarbeitergesprächs fanden in den einzelnen Häusern statt.

**Ergebnis:** Die erste Durchführung der Mitarbeitergespräche ist für das zweite Halbjahr 2005 projektiert. Hierbei wird die Geschäftsführung zunächst mit der ersten Leitungsebene in den einzelnen Einrichtungen Zielvereinbarungen treffen, dann diese weiter mit den ihnen nachgeordneten Mitarbeitern.

## **(2) Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung der Patientenzufriedenheit**

**Ziel:** Vereinheitlichung der Erfassung der Patientenzufriedenheit mit den verschiedenen Aspekten des Krankenhausaufenthaltes zwischen den einzelnen Einrichtungen der ORK durch einen modular aufgebauten Fragebogen sowie eine unter anderem an den KTQ-Kriterien orientierte Erfassung der Patientenzufriedenheit.

**Methode:** Die Erstellung des Fragebogens erfolgte sowohl in Anlehnung an die KTQ-Kriterien als auch an verschiedene hinsichtlich Reliabilität und Validität getestete Fragebögen namhafter Institute. Auf diese Weise soll neben der Zweckmäßigkeit des Instruments auch der testtheoretischen Absicherung Rechnung getragen werden. Dieser Fragebogen wird künftig allen Patienten einige Tage vor Entlassung zum Ausfüllen und zur anonymen Rückgabe überlassen. Eine Kurzversion findet bei denjenigen Patienten Verwendung, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht in der Lage sind, die Normalversion auszufüllen. In allen Krankenhäusern der ORK wurden Probeläufe mit „typischen“ Patienten durchgeführt, die dazu dienten, evtl. auftretende Verständnisprobleme zu erfassen.

**Ergebnis:** Heute liegen ein umfassender Fragebogen sowie eine Kurzversion hierzu vor, die ab der zweiten Hälfte des Jahres 2005 in allen Krankenhäusern der ORK Verwendung finden werden.

### **Ausgewählte krankenhauserorientierte Projekte im Berichtszeitraum:**

#### **(1) Einarbeitungskonzept für die Pflege**

**Ziel:** Entwicklung hoher pflegerischer Kompetenzen der neu eintretenden Mitarbeiter, rasche Integration in die bestehenden Stationsteams, Förderung der Arbeitszufriedenheit am neuen Arbeitsplatz

**Methode:** Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde jeweils ein Mentor zur Seite gestellt, der sie in den ersten 3-4 Monaten unterstützt. Gezielte Information der neu eingetretenen Mitarbeiter durch Pflegedienstleitung, Verwaltung und Betriebsrat. Pflegeleitbild, interne Regelungen, Leitfäden etc. wurden vorgestellt. Weiterbildungsmaßnahmen zu psychiatrischen Krankheitsbildern, Medikamenten und grundlegende Informationen zur Psychotherapie wurden gegeben. Im Praxisleitfaden wurden die einzelnen Tätigkeiten und Wissensbausteine differenziert aufgeführt.

**Ergebnis:** Innerhalb von 3-4 Monaten lernt der neue Mitarbeiter bzw. die neue Mitarbeiterin alle Bereiche der Arbeit im Krankenhaus kennen und erwirbt sich das nötige Handwerkszeug, um konstruktiv und eigenverantwortlich arbeiten zu können. Ein besonders erfreuliches Ergebnis war, dass nur ganz wenige Mitarbeiter während bzw. nach der Probezeit das Arbeitsverhältnis beendet haben.

#### **(2) Deeskalationsprojekt nach ProDeMa**

**Ziel:** Reduzierung von Zwangsmaßnahmen in der Akutpsychiatrie, d.h. Erkennen von Gewalt und Aggression im Frühstadium; Steigerung der beruflichen Kompetenz der Mitarbeiter aus Pflege und Therapie, die bisher vor allem im psychotherapeutischen Umfeld tätig waren. Prävention von Unfällen und arbeitsbedingten Unfallgefahren.

**Methode:** Deeskalation beginnt bei der Verhinderung von Gewalt und Aggression, führt über die Schaffung einer verständnisvollen Beziehung hin zum Verständnis von Ursachen

und Beweggründen aggressiven Verhaltens. Alle Mitarbeiter aus Pflege und Therapie nehmen an Trainingsmaßnahmen teil, die sowohl verbale als auch patientenschonende körperliche Deeskalationstechniken beinhalten. Im Ernstfall können dann diese Techniken unter direkter Supervision einer erfahrenen Pflegekraft angewandt werden. Zusätzlich wurde allen Mitarbeitern ein ausführlicher schriftlicher Leitfaden zur Verfügung gestellt und die schriftliche Dokumentation zur Erfassung von Zwangsmaßnahmen verbessert.

**Ergebnis:** Durch die Ausbildung von Mitarbeitern im professionellen Deeskalationsmanagement (ProDeMa) wird ein spannungsfreies und beruhigendes Arbeitsumfeld für Patient und Mitarbeiter geschaffen. Effektive und verletzungsfreie Interventionstechniken sind für Menschen in Gesundheitsberufen in ihrer Arbeit mit aggressiven Patienten unverzichtbar. Die intensive Auseinandersetzung mit und praktische Einübung von Deeskalationstechniken hat bei allen Mitarbeitern ein deutlich höheres Maß an Souveränität im Umgang mit aggressiven Patienten bewirkt.

### **(3) Arbeitsleitfäden**

Nicht nur für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter, auch zur Erhöhung der Transparenz des täglichen Handelns auf den Stationen wurden Arbeitsleitfäden zu den folgenden Themen erstellt:

- Pflegedokumentation: Inhaltliche und formelle Richtlinien
- Praxisbegleitung von Auszubildenden im Gesundheitswesen
- Patientenschonende Immobilisation und Fixierung
- Notfallsituationen: Folgerichtiges und professionelles Verhalten des Pflegepersonals
- Notfallpsychiatrie
- Tätigkeiten von Dauernachtwachen und Springern
- Personaleinsatzplanung im Fachbereich Pflege
- Bezugspflege
- Schichtleitung im multiprofessionellen Team
- Dienstübergabe
- Folgegerechter Umgang mit Medikamenten
- Anweisung zur fachgerechten Laboranforderung
- Krisenintervention
- Umgang mit Suizidalität
- Ausführungen zum Unterbringungsgesetz (UBG)
- Medikamentöse Behandlung von Erregungszuständen

- Notfallpsychopharmaka im Rettungsdienst und in der Akut- und Notfallpsychiatrie
- Drogennotfälle
- Empfehlungen zur Erstellung von Anamnesen und Arztbriefen
- Fakultative Stationsschließung

## G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:  
Geschäftsführung der Oberrheinische Kliniken GmbH & Co. Betriebs-KG:

Norbert E. Möller, Bernhard May, Ulf Bloedt

Leitung des Fachkrankenhauses Gunzenbachhof:

Dr. Jürgen Junk, Chefarzt

Joachim Stebel, Pflegedienstleitung

Christiane Genske, Klinikmanagerin

Redaktion des Qualitätsberichts:

Dr. Thomas Lorscheid, Maren Müller

Externe Beratung:

Dr. Thomas Lorscheid

Informationsbroschüren:

Informationsbroschüren zu jeder Einrichtung der Oberrheinischen Kliniken können über Frau Maren Müller, Tel 07633-9088435 Fax 07633-9088432 kostenlos angefordert werden. Der vorliegende Qualitätsbericht kann ab Oktober 2005 ebenfalls in gebundener Form angefordert werden.

Links:

In der Homepage der Oberrheinischen Kliniken können Links zu den verbundenen Krankenhäusern und Pflegeheimen hergestellt werden: [www.ork.de](http://www.ork.de)  
Dort finden Sie auch nähere Ausführungen zu den medizinischen Konzepten der einzelnen Häuser.

Auf der Homepage des externen Beraters finden Sie nähere Angaben zu dessen Qualifikationen, bisherigen Tätigkeiten und seinem Leistungsspektrum:  
[www.thomas-lorscheid.de](http://www.thomas-lorscheid.de)